

BLUTGRÄTSCHEN

Jürgen Neff



Buchverlag.....Gmeiner-Verlag, Meßkirch

Verfilmungsrechte.....Thomas Sessler Verlag, Wien

Titel-Information

Originaltitel.....Blutgrätsche

Genre.....Roman

Erscheinungsdatum.....März 2021

Der Autor

Jürgen Neff studierte Literaturwissenschaft und Philosophie, arbeitete an deutschen Theatern und fuhr auf Kreuzfahrtschiffen zur See. Heute coacht er Seefahrer, Piloten und Ärzte in Resilienz, Kommunikation und Konfliktmanagement. Seit seinem Studium beschäftigt er sich mit Emotionen, verarbeitet dies in Theaterstücken wie »ANGST!« oder »Freier Wille?«, das bei den Essener Autorentagen 2016 den Publikumspreis erhielt. Für seinen ersten Kriminalroman im Gmeiner-Verlag hat er sich mit einem emotional geladenen Massenphänomen beschäftigt: dem Fußball und der Faszination Fankurve.

Outline

Der erste Teil der Krimi-Serie um Ermittlerin Nina Schätzle führt in die Welt des Fußballs. Eine zentrale Figur der Heidenheimer Fan-Szene, Katrin „Cat“ Benzeler, einer der weiblichen Ultras, die sich *Societas* nennen, wurde ermordet. Neben dem kriminologischen Aspekt geht es um das Fußball-Milieu an sich, um Sinnstiftung durch Gemeinschaftsgefühl, um „Familie“, das Spannungsfeld zwischen dazu gehören und sich abgrenzen gegen pervertierende, zu extreme Strömungen. Die Gegensatzpaare Gruppengefühl - Gruppenzwang, Zugehörigkeit - Eigenständigkeit, Treue - Freiheit, Fanatismus - Individualität, Konvention - Emanzipation spielen eine starke Rolle. Jürgen Neff thematisiert nicht nur das gesellschaftlich diskutierte Thema der Ultras, sondern auch ungerechtfertigte Härten der Polizei. Und stellt auch die gesamtgesellschaftliche Frage: Braucht es eine unabhängige Beobachtung der Polizei durch ein Ombudswesen?

Das Gefühl, das sich einstellt, wenn du in der Fankurve stehst, seit 80 Minuten dein Team anfeuerst und die endlich den Treffer erzielen, die Osttribüne völlig austickt, sich Fremde in die Arme fallen – das kannst du niemandem vermitteln. Man kann es eigentlich gar nicht erklären. So, wie wenn man frisch verliebt ist, das lässt sich nicht treffend beschreiben. Es ist Musik in der Seele, ein Gleichklang der Herzen. Etwas, das dich mit deinem ganzen Sein ergreift, mit allem, was du bist, verschluckt und die Welt um dich herum völlig verändert.



vertreten durch:



THOMAS SESSLER VERLAG
Johannesgasse 12
A-1010 Wien
Austria
Tel.: +43-1-512 32 84
Fax: +43-1-513 39 07
filmstoffe@sesslerverlag.at
www.filmstoffe.at
www.sesslerverlag.at

BLUTGRÄTSCHE

Jürgen Neff

Katrin „Cat“ Benzeler, eine wichtige Person im Fan-Kreis der Heidenheim-Ultras, wird nach einem äußerst emotionalen DFB-Pokal-Spiel zwischen den seit langem verfeindeten Vereinen FC Heidenheim und VfR Aalen tot in der Nähe des Stadions aufgefunden. Mit dem Fall werden Nina Schätzle und ihr neuer norddeutscher Partner Frederick Schröter beauftragt. Schätzle hat einen besonderen Bezug zum Fußball, zum FCH, auch zu den weiblichen Ultras, den *Societas*.

Das macht sie zur Fachfrau für die Szene, nimmt sie jedoch auch persönlich mit: Sie kannte das Opfer einmal sehr gut. Und sie hat ihre eigene Geschichte mit dem Stadion, dem Verein, dem Fan-Dasein. Sie war nämlich ursprünglich Mitbegründerin der *Societas*, stand früher jeden Sonntag im Stadion, zu einer Zeit, als weibliche Ultra-Fans noch äußerst missgünstig beäugt wurden. In einem Männersport, in dem auch die Fans hauptsächlich Männer waren, stellte es erst einmal ein Novum dar, dass sich eine solche Frauen-Gruppe bildete. Das schürte auch Unverständnis, Missgunst, unterschwelligem Hass. Und noch heute schwingen solche Emotionen mit. Nicht jeder Mann kann damit souverän umgehen.

Die Überlegungen der Ermittler zum Motiv gehen erst einmal in Richtung Aalen. In den Jahren zuvor gab es einige heftige Auseinandersetzungen zwischen den rivalisierenden Fan-Gruppen, böses Blut und viele Provokationen. So hatten die Aalener einmal vor einem Spiel einen zertrümmerten Schweinekopf in der Heidenheimer Einkaufspassage hinterlassen. Aalen siegte damals auf dem Platz. Das Duell auf den Rängen aber ging an die Heidenheimer, derart aufwendig und imposant war deren Choreografie. Auch das sind Kriterien, die in Ultra-Kreisen zählen, mitunter weit mehr als das bloße Ergebnis. Und das Mordopfer Cat war die Choreographin der weiblichen Truppe und hat sich beim vergangenen Spiel, das die Aalener verloren, zu einer extremen Provokation gegen die Erzrivalen hinreißen lassen.

Da ist aber auch noch der aktuelle Lover von Katrin. Werner Schneet, der Vize-Vorstand des Vereins, ein schmieriger und äußerst selbstverliebter Karrierist und Egomane. Zudem hat er als „Reingschmecker“, der von außerhalb kommt, keinen guten Stand. Dass die emanzipierte und flatterhafte Cat ihm aber nicht besonders treu war, scheint ihm zwar bewusst gewesen zu sein, er gibt sich hierüber aber gleichgültig. Als aufkommt, dass die Ermordete schwanger war, löst sich seine Souveränität allerdings auf.

Diese Information bringt noch einen weiteren Verdächtigen ins Spiel. Ihr Exfreund Johannes Lederer hat ihr, als sie noch zusammen waren, einen Antrag gemacht, den sie jedoch ablehnte. Das hat die Beziehung nicht verkräftet. Vordergründig scheint der wichtige Spieler des FCH zwar darüber hinweg zu sein. Aber ist das wirklich so?

Zuletzt gehen die Überlegungen von Schätzle und Schröter noch in die Richtung Machtgefüge innerhalb der Fan-Gruppe: Nicht jedem sagt es zu, dass die weibliche Fan-Gruppe *Societas* zwischenzeitlich eine so wichtige Stellung innehat. Auch Uwe Boltz nicht, der junge und unsichere aktuelle Vorsänger der *Fanatico Boys*. Er hat als sogenannter Capo erst vor kurzem übernommen und scheint ein zwiespältiges Verhältnis zu Cat Benzeler gehabt zu haben. Auf der einen Seite stellte sie eine interne Konkurrenz und Kritikerin für ihn dar; auch deshalb weil sie als Frau mehr Einfluss auf die Fans zu haben schien als er. Auf der anderen Seite imponiert ihm das auch: es scheint, als hätte sie ihn irgendwie fasziniert. Trotzdem: Boltz hat nicht gerade wenig Gegner und ist noch sehr jung, hat die Funktion nur, weil sie zuvor sein Vater einnahm, und zeigt sich zudem als ziemlich unsichere, wenig gefestigte Persönlichkeit.

Die Ermittlungen im Fußball-Milieu verlangen unterdessen Nina Schätzle einiges ab. Für sie bedeutete das alles damals Familie, Heimat, sinnstiftendes Gemeinschaftsgefühl, sie hat alledem nicht freiwillig den Rücken gekehrt. Sie leidet seit Jahren an einer posttraumatischen Belastungsstörung, die ihre Ursache in einem

BLUTGRÄTSCHE

Jürgen Neff

verunglückten Polizeieinsatz hat. Sie geriet als Streifenpolizistin bei einer heftigen Auseinandersetzung rivalisierender Fans unter die Räder. Seither leidet sie unter Flashbacks und gelegentlichen Panik-Attacken, ist emotional unausgeglichen. Ihre Beziehung zu Leonhard Platzer, einem heute wichtigen Vereinsmitglied, ist dadurch in die Brüche gegangen.

Privat taumelt sie deshalb, fängt ihre Einsamkeit mit belanglosen Tinder-Dates auf und hält ihr psychisches Gleichgewicht mit Alkohol und gelegentlichen Kiffer-Arien in latenter Balance. Die Ermittlungen wühlen vieles in ihr auf und lassen sie deshalb in manchen Situationen einigermaßen unsouverän agieren. Das ist auch nicht leicht für ihren Kollegen. Zum Glück ist das gebürtige Nordlicht ein geduldiger und gefestigter Zeitgenosse, wenngleich er mit Fußball nichts anfangen und das Selbstverständnis der Fan-Szene kaum nachvollziehen kann.

Schätzles einziger privater Halt ist ein väterlicher Freund der Spurensicherung: Robert „Berti“ Heinzl, von ihr liebevoll „mein Spusi“ genannt. Auch er ist leidenschaftlicher Fan des FCH, wenngleich kein Ultra. Seit dem Tod von Schätzles Vater nimmt Heinzl eine Rolle als Ersatzvater ein, kümmert sich ein wenig um sie und ist so ziemlich der einzige emotionale Halt für Schätzle, vor allem seit ihre demente Mutter im Heim lebt.

Die ersten Befragungen bei Insidern der Fanbetreuung zeichnen zunächst ein sehr positives Bild vom Opfer. Sie war integriert, hatte zwar mit dem Capo der *Fanatico Boys* ihre Differenzen, aber nichts Weltbewegendes.

Die „szenekundigen Beamten“ jedoch, Zivilfahnder, die direkt im Stadion und in der Fußball-Szene agieren, sehen das anders. Besonders Thomas Scharf lässt kein gutes Haar an dem Opfer. Scharf sieht sie als Randaliererin, die überall aneckte und bei der es deshalb nur eine Frage der Zeit gewesen sei, bis sie die Quittung dafür erhielt. Sein Kollege sieht das etwas anders. Aber er ist auch kein solcher Hardliner wie Scharf, der eigentlich alle Ultras als Störenfriede, Radikale und Kriminelle ansieht. Und Cat selbst scheint er besonders auf dem Kieker gehabt zu haben. Das fordert Nina Schätzles Trotz heraus. Er greift mit seiner Haltung implizit ihre Identität an, auch wenn die Zeit der Ultras lange vorüber ist. Aus ihrer Warte sind die Ultras harmlose Idealisten für die gute Sache, aus Scharfs jedoch nur kriminelle Chaoten. Freunde werden die beiden nicht mehr.

Trotzdem tritt in dem Gespräch mit den szenekundigen Beamten noch etwas Weiteres zutage: Das Opfer Cat Benzeler hatte mehrerer Anzeigen gegen die BFE gemacht. »Die Schwarzen Gespenster sind spezialisierte Kräfte der Landespolizei, die die örtliche Polizei beim Vorgehen gegen gewalttätige Störer auf Großveranstaltungen unterstützen.« Und sich mit denen anzulegen ist keine gute Idee. Aber genau das hat das Opfer anscheinend regelmäßig getan, mehrere von ihnen zudem wegen unnötiger Härte angezeigt.

Aber führt das zu irgendetwas? Könnte einer von ihnen der Täter sein? Ninas Kollege Schröter erklärt sie ebenso für verrückt wie der Staatsanwalt, allein weil sie hierüber nachdenkt.

Mit den Ergebnissen der Obduktion und der DNA-Tests stellt sich das Bild nun so dar: Ihr Exfreund kommt auf den ersten Blick nicht in Frage. Die Spuren an der Leiche wie auch die DNA des ungeborenen Fötus stimmen nicht mit seiner überein. Ihr Lover und Vize-Vorstand des Vereins blockiert zunächst die Ermittlungen, weigert sich mit Hilfe eines Staranwalts, eine DNA-Probe abzugeben. Eine echte Spur zu den Aalener Fans ist jedoch auch nicht vorhanden. Und wie sollte man die Menge der Verdächtigen hier eingrenzen?

Befragungen bei den Aalener Ultras - der *Crew Eleven* - bringen deshalb kaum überraschend erst einmal keine Ergebnisse. Das System ist äußerst verschlossen. Das Ermittler-Team integriert auf Anregung ihres Chefs dort einen V-Mann, verspricht sich aber wenig Erfolg: Zudem überlegen sich Schätzle und Schröter, einen DNA-Test bei allen Aalener Fans durchzuführen. Aber wie sollten sie so etwas realisieren; und wie es durchsetzen?

Unterdessen verarbeiten die Freunde und heimischen Fan-Kollegen von Cat ihren Tod auf ihre Weise. Sie halten eine Mahnwache vor der Voith-Arena ab. Initiiert hat dies Uwe Boltz, ihr *Fanatico*-Bruder. Aber ist er wirklich so anteilnehmend? Nach außen hin gibt er vor, zu trauern, stachelt die FCH-Fans an, öffentlichen Druck auf das Ermittler-Team auszuüben. Und das funktioniert gut. Denn auch die Presse kritisiert zunehmend, dass noch immer kein Schuldiger gefunden ist.

Der öffentliche Druck ermöglicht es den Ermittlern, den DNA-Test in der Aalener Fan-Gemeinde durchzuführen, bringt der Polizei bösen Protest, sonst aber keine Übereinstimmung. Andererseits muss dies nichts heißen, weil er auf freiwilliger Basis erfolgte: Nur diejenigen Aalen-Fans, die sich aus freien Stücken gemeldet haben, wurden getestet. Eine entsprechende Kritik daran von Seiten der FCH-Fans und der Presse ist vorprogrammiert.

Währenddessen finden Schätzle und Schröter heraus, dass der schmierige Vize-Vorstand das Opfer auf einer Sponsoren-Party zwingen wollte, Sex mit dem Sohn eines wichtigen Geldgebers zu haben. Schneet schreckte offenbar nicht dafür zurück, Cat für den Verein zu „verschachern“. Die selbstbewusste Cat scheint dies jedoch vehement abgelehnt zu haben. Hatte Schneet sie lange nicht so sehr „im Griff“, wie er vorgibt? Führte das eventuell zu Spannungen zwischen dem Macho und der aufbegehrenden Cat?

Im Laufe der Ermittlungen nimmt die Anteilnahme der Fans stetig zu. Die Presse tut das ihre, Emotionen zu schüren und die Frage zu verschärfen, ob das Kripo-Team überfordert oder voreingenommen sei gegen die Fans, provoziert mit Thesen darüber, welche Hintergründe die Ermittlungen ausbremsen könnten. Auch wurde der Presse zugetragen, dass die Spezialeinheit der BFE unter Verdacht steht und der Gedanke liegt nahe, dass die Polizei sich hier selbst ausbremst, um dem Risiko eines Gesichtsverlustes zu entgehen, auch wenn Schätzle intern durchaus darauf drängt, nähere Informationen hierüber zu erhalten.

Und die Presse schürt den Hass gegen die Aalener Rivalen. Für sie und für die Heidenheimer bleibt der Schuldige mit hoher Wahrscheinlichkeit in deren Reihen zu suchen. Der Druck auf die Ermittler erhöht sich so von Tag zu Tag. Hinzu kommt, dass in wenigen Tagen ein wichtiges Spiel um einen Aufstiegsplatz ansteht. Und nachdem die Heidenheimer die Aalener böse provoziert haben, kündigen diese an, beim nächsten Spiel aufzulaufen und den Gegner zu unterstützen. Sollten Schätzle und Schröter bis dahin den Mörder nicht gefunden haben, dann scheint eine Eskalation im heimischen Stadion quasi unvermeidlich.

Um irgendwie weiterzukommen, aber auch um nichts auszuschließen, trifft Schätzle eine folgenschwere Entscheidung: Sie lässt bei einem öffentlichen Training, bei dem viele Anhänger die Vorbereitung auf das kommende Spiel verfolgen, nun auch bei den Heidenheimer Heimatfans eine DNA-Probe nehmen. Der Kern der Fans um die *Fanatico Boys* jedoch, für die eine Kooperation mit der Polizei ein NoGo darstellt, weigert sich strickt. Und der anwesende und von den Fans verhasste szenekundige Ermittler Thomas Scharf befeuert die emotionsgeladene Situation. Die Szene eskaliert, Boltz wiegelt die Menge der Fans auf, Schätzle will eingreifen und ihn vorläufig verhaften, seine Kameraden schützen ihn jedoch und es kommt zu

BLUTGRÄTSCHE

Jürgen Neff

Handgreiflichkeiten. Als Berti Heinzl zwischen den Fronten schlichten will, stürzt er unglücklich über eine Brüstung der Tribüne und stirbt kurz darauf in Schätzles Armen.

Erst zuhause realisiert sie alles, fühlt sich mitschuldig am Tod ihres einzigen Vertrauten und muss erst einmal eine Zwangspause einlegen. Im nächtlichen Rausch ereilen sie Wahnbilder von ihrer Traumatisierung, den Stiefeln, die auf ihr herumtrampeln, auch weitere Szenen aus ihrer Vergangenheit, wie sie ihrem Therapeuten beichtet, dass sie dabei ihr ungeborenes Kind verlor, von dem sie erst im Krankenhaus erfahren und dies ihrem damaligen Mann nie erzählt hatte.

Dann aber reißt sie sich zusammen und geht trotzig wieder zur Arbeit. Und sie hat sich nun Boltz als Hauptverdächtigen auserkoren. Liegt sie richtig oder hängt es nur damit zusammen, dass er irgendwie Mitschuld an dem Unglück trägt? Immerhin ist dieser untergetaucht. Oder aber doch die schwarzen Gespenster von der BFE! Über die es bislang noch immer keine Informationen gibt, weil intern die schützende Hand über sie gehalten wird. Schätzle wütet, und selbst ihr geduldiger und einfühlsamer Partner Schröter kann sie nicht mehr ausbremsen.

Ohnehin drängt die Zeit immer mehr. Es müssen Ergebnisse her. Kurz vor dem anstehenden Fußball-Spiel ergibt sich eine neue Spur. Ein Paparazzo steckt ihnen, dass das Mordopfer seit kurzem eine neue heimliche Liebschaft hatte. Es scheint noch ganz frisch gewesen zu sein. Als sich die Identität des Mannes klärt, kommt noch ein weiterer, spektakulärer Punkt hinzu: Cat Benzeler, Ultra-Anhängerin des FCH, hatte eine Liaison mit Angelo Brunelli, dem Torwart des Erzfeinds Aalen! Und wie sich bei einem DNA-Test herausstellt, war er definitiv auch der Vater des Kindes. Sah er darin eine Gefahr für seine Karriere und wollte sich in einem Befreiungsschlag Benzellers und der Vaterschaft entledigen? Bei einer Befragung macht es jedoch den Eindruck, als ob die beiden sich wirklich geliebt haben. Es erscheint wenig wahrscheinlich, dass er als Täter in Frage kommt.

Die neue Information macht aber nicht nur ihn verdächtig. Plötzlich kommen andere wieder neu ins Spiel. Denn, dass Cat damit das Familiennest beschmutzte, könnte eine extreme Reaktion provoziert haben: Bei Vorstand Schneet ebenso wie bei ihrem Ex oder jedem anderen FCH-Anhänger. Allen voran wiederum bei dem fanatischen Uwe Boltz, auf den Nina Schätzle noch immer fixiert ist. Und zunächst scheint dies auch naheliegend, denn Boltz scheint davon gewusst zu haben.

Doch nun überschlagen sich die Ereignisse. Zunächst erhalten die Ermittler die Information, dass es sogar zwei Personen gab, die von Cats Liebe zu dem feindlichen Torwart wussten: Es war nicht nur Uwe Boltz, ihr Capo, sondern auch der szenenkundige Ermittler Thomas Scharf. Und über ihn erfährt Schätzle noch etwas Weiteres. Cat hatte auch Scharf wegen Amtsmissbrauch angezeigt und damit seine Karriere gefährdet. Auch er hat also ein starkes Motiv!

Schätzle ist jetzt außer Kontrolle, lässt den unsympathischen Scharf verhaften und weiter nach Boltz suchen, auch wenn sie nun eher daran glaubt, in dem stumpfen Kollegen und Ultra-Hasser Scharf den Täter zu finden. Versuche ihres Partners Schröter, sie zu mehr Objektivität zu bewegen, scheitern. Verbissen bleibt sie an der Spur und wie sich in dem Verhör herausstellt, wäre Scharf auch durchaus fähig zu der Tat gewesen. Geschickt provoziert sie ihn so lange, bis er ihr sein hässliches Inneres vor die Füße wirft: Er ist ein kleingeistiger Chauvinist, der in den harmlosen Fußballfans eine ebenso große Gefahr für die konservativen Werte und das Gesetz sieht wie im Eindringen von Frauen in Männerdomänen wie den Fußball oder den

BLUTGRÄTSCHE

Jürgen Neff

Dienst an der Waffe. Doch wie armselig er sich am Ende des Verhörs auch zeigt - es gibt keine Anhaltspunkte dafür, dass er der Täter ist.

Stattdessen ergibt sich durch das Ergebnis eines DNA-Tests, dass doch der Capo der Täter sein muss. Diese Information kommt zu spät; das Aufstiegsspiel wurde bereits angepfeiffen und das Stadion ist voll von rivalisierenden Fans aus Aalen und Heidenheim, mittendrin der Capo selbst, aus der Versenkung aufgetaucht.

Und so kumuliert die Handlung in der Verhaftung von Uwe Boltz im Stadion. Schätzle, die zum ersten Mal seit ihrer Traumatisierung ein voll besetztes Stadion während eines Spiels betritt und sich permanent zusammenreißen muss, eine Panik-Attacke zu unterdrücken, umzingelt gemeinsam mit ihren Kollegen den Capo. Der jedoch bemerkt es, nutzt die Euphorie eines Ausgleichstors für die Heimmannschaft und springt über den Zaun aufs Spielfeld. Einige seiner engsten Anhänger folgen ihm, doch dann wird er von Schätzle, Schröter und der BFE gestellt. Der Fan-Block tobt als die Polizei aufmarschiert, und will die Verhaftung verhindern. Die Situation droht zu eskalieren und nur durch eine mutige Aktion Schröters wird die Spirale angehalten und der Täter liefert sich schlussendlich selbst aus. Vor den Augen der Fans tritt sein Vater vor ihn, der zuvor über lange Zeit seinen Platz in der Fankurve hatte. Sein Sohn versucht, sich vor ihm zu rechtfertigen, zeigt aber, dass auch er letztlich wie sein Gegenpart der Polizei, Thomas Scharf, chauvinistische Züge trägt, dass auch er in Cat eine Bedrohung sah, wenn auch eher aus jugendlichem Unvermögen heraus. Er hatte Cat aus einer merkwürdigen Hass-Liebe heraus nachgestellt und sie und Brunelli heimlich beobachtet und das hatte nicht nur sein Selbstverständnis als FCH-Fan angegriffen, sondern auch sein Ego. Dies war in einem Streit zwischen ihm und dem Opfer eskaliert. Wie Scharf empfand er das Eindringen einer Frau in diese Männerdomäne als einen Angriff auf seine Identität, und nun wird er unter den Augen seines Vaters und der Fans abgeführt.

Für Schätzle bedeutet dies nicht nur den erfolgreichen Abschluss des Falls und die berufliche Rehabilitation. Auch sie persönlich schließt mit ihrem Stadion-Trauma ab. Und vielleicht schafft sie es sogar, sich dieser Gemeinschaft und „Familie“ wieder anzunähern; auf gute, gesunde Art und Weise. Es würde ihr sicher guttun.

Figuren:

Kripo-Oberkommissarin **Nina Schätzle (42)**

Etwas heruntergekommene, zynische Single-Frau. Sie war vor längerer Zeit noch Teil der Ultra-Fan-Szene und selbst Mitglied der *Societas*. Nach einem traumatischen beruflichen Erlebnis hat sie der Fußball-Szene vor einiger Zeit den Rücken gekehrt. Sie geriet als Streifenpolizistin bei einer heftigen Auseinandersetzung rivalisierender Fans unter die Räder.

Seither hat sie nicht nur eine Trauma-Störung, leidet unter PTBS-typischen Flashbacks und Panik-Attacken, sondern ist auch emotional stark aus dem Gleichgewicht. Ihre Beziehung zu einem wichtigen Vereinsmitglied ist dadurch in die Brüche gegangen. Privat taumelt sie deshalb stark, hält ihre Einsamkeit mit Tinder-Dates, Alkohol und gelegentlichem Kiffen in einer latenten Balance. Der FCH ist für Sie auch heute noch Heimat, Familie, sinnstiftendes Umfeld. Aber aus der Entfernung. Sie hält sich bewusst fern davon.

BLUTGRÄTSCHE

Jürgen Neff

Kripo-Kommissar **Frederick Schröter (39)**

Solider, verheirateter Mann, Nordlicht, ist erst seit kurzem bei der Heidenheimer Kripo und Schätzles neue Partner. Charakterlich scheint er einigermaßen langweilig und spießig, aber auch er hat seine Abgründe und Geheimnisse, die Nina jedoch erst nach und nach entdeckt.

SpuSi-Leiter **Robert „Berti“ Heinzl (58)**

Mann der Spurensicherung und väterlicher Freund von Schätzle. Er ist ein großer aber gemäßigter Fan des FCH, steht jeden Sonntag auf dem Platz. Berti hat nach dem Tod von Schätzles Vater ein wenig dessen Position eingenommen. Deshalb nennt sie ihn auch liebevoll „mein Spusi“.

Mordopfer **Katrin „Cat“ Benzeler (29)**

Das Mordopfer war ein Wildfang, sprunghafte Besitzerin eines Copy-Shops, Mitbegründerin und Choreografin der *Societas*. Unreflektiert-emanzipiert: Nahm sich immer, was ihr gefiel und scherte sich kaum um Konventionen oder vorgefertigte Rollenbilder, setzte Sex nötigenfalls für ihre Zwecke ein, weil das für sie kein Problem darstellte.

Sonja Grün (27)

Beste Freundin des Opfers. Sehr sympathisch, souverän, erwachsen, emotional reif und eine aufrechte Seele.

Staatsanwalt **Dr. Flöhnrieser (37)**

Junger, zielstrebig, spießig-steifer Staatsanwalt, Feindbild für Schätzle, die ihn immer nur den „Fatzke“ nennt. Aber auch er hat natürlich anderen Seiten.

Leonhard Platzer, Leo (44)

Ninas Ex-Verlobter, früher Leichtathlet, heute Funktionär beim Gesamtverein Heidenheimer SC. Solider Kerl, ein Fels in der Brandung. Er hat Nina wirklich geliebt, wollte eine Familie mit ihr gründen. Doch ihre Traumatisierung hat ihre Beziehung so belastet, dass sie irgendwann in die Brüche ging.

Szenekundiger Ermittler **Thomas Scharf (54)**

Typ harter Cop. Er lässt raushängen, dass er die Macht hat. Und er genießt sie auch. Gesetze halten den Mob in Schach. Denn der gemeine Bürger hätte sonst keine klaren Richtlinien, benötigt diese aber, braucht eine harte Hand. Und Scharf ist eine solche und ist stolz darauf. Konservativ bis rechts.

Polizei-Spezialtruppe **„Gespenster“ der BFE**

Sie treten in der Handlung niemals als eine echte Person auf, sind aber an sich die gesichtslosen Geister, die die Ultras bekämpfen und umgekehrt. Sie haben dasselbe Weltbild wie Scharf, besitzen zudem noch nicht einmal ein „Gesicht“, weil immer verumumt, also keine eigenständige Persönlichkeit. Und genau so gehen sie auch mit den Ultras um. Aus ihrer Sicht sind das keine Menschen oder Individuen, sondern Feinde. Und einen Feind gilt es einfach nur zu zerstören.

BLUTGRÄTSCHE

Jürgen Neff

Vize-Vorstand **Werner Schneet (41)** Ein Lackaffe, Kokser, Egomane, Porschefahrer, Macho. Sein Mindset ist konservativ-liberal, aber vor allem aus Machtkalkül: Monogamie, Unterordnung der Frau sind funktionale Werte, die seine Machtposition stärken. Im Grunde ist er einfach nur ein opportunistischer Wichser.

FCH-Starspieler **Johannes Lederer (30)**

Exfreund von Katrin Benzeler und einer der wichtigsten Spieler des Vereins. Er hat Cat einen Antrag gemacht, den sie jedoch abgelehnt hat. Das hat die Beziehung nicht verkräftet.

Angelo Brunelli (33)

Der Italiener ist fast 15 Jahren Stammspieler und Rückhalt der Aalener Mannschaft. Er lernt Cat anonym über eine Internet-Plattform kennen und verliebt sich in sie wie sie sich in ihn. Dass diese Beziehung unter keinem guten Stern stehen kann, ist ihnen beiden klar. Aber es ist ihnen auch egal.

Täter **Uwe Boltz (23)**

Seit einem Jahr neuer Capo, Vorsänger bei den *Fanatico Boys*, der Kerngruppe der Ultra-Fans. Er hat noch eine sehr unsichere Position innerhalb der Gruppe wie im Fanblock und es gibt auch einige Gegner: Er steht noch im Schatten seines Vorgängers, seinem Vater. Sein Weltbild ist konservativ, latent autoritär und patriarchisch geprägt. Auch sein Bild von der Ultra-Gruppe ist eher konservativ und männerorientiert. Dass Frauen hier etwas „zu sagen“ haben, geht gegen sein Weltbild. Im Grunde hat er ein allgemeines Problem mit Frauen, mit starken, emanzipierten noch viel mehr. Entscheidend für seine Tat ist jedoch von allem sein jugendliches Alter und die daraus resultierende Unsicherheit, die er mit Stärke überspielt: Er kommt noch nicht mit dem Druck klar, der auf seiner Position als „Anführer“ der fanatischen Fans lastet, von innen und von außen, aus der eigenen Gruppe, noch mehr von der Polizei, dem Verein, rivalisierenden Fans, sowie der Öffentlichkeit auf ihn ausgeübt wird.